

Spezialforschungsgebiete aus verschiedenen Perioden

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht der Schweizerischen Gesellschaft für Urgeschichte (Société suisse de préhistoire)**

Band (Jahr): **25 (1933)**

PDF erstellt am: **24.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kellergraben unter dem Hause von Matt gefunden wurden. Richtung S-N. Ohne Beigaben.

Wangen (Bez. Olten, Solothurn): Westl. des Städtchens am linken Ufer des *Öschbachs* wurde bei einem Neubau ein ausgehöhlter 7 m lg. Eichenstamm (Wasserleitung) gefunden, der in einer Balkenkonstruktion endigte. Beifunde wurden nicht gehoben. E. Tatarinoff in Präh.-arch. Stat. Kt. Sol. 1934 meint, es könnte sich um eine römische Goldwäscherei handeln.

Welschenrohr (Bez. Balsthal-Thal, Solothurn): Oberhalb des *Frohneggköppli*, südl. vom Weg gegen die Vorderen Malsen, wurde bei Drainagearbeiten in 40 cm Tiefe ein beigabenloses Grab gefunden. E. Tatarinoff in Präh.-arch. Stat. Kt. Sol. 1934, wo auch das anthropologische Gutachten von O. Schlaginhausen vollständig abgedruckt ist.

Zufikon (Bez. Bremgarten, Aargau): 1. Bei der Korrektur des Dorfbaches, TA. 157, 120 mm v. r., 90 mm v. u., kamen 90—100 cm tief vier Gräber zum Vorschein, von denen eines als Beigaben zwei Hufeisen, einen Hufnagel, einen großen Nagel und einen Klumpen Eisenschlacke enthielt. Der Überlieferung nach wurden vor 40 Jahren dort schon Gräber gefunden mit einer schmalen Säbelklinge. E. Suter vermutet geringeres Alter. UH. 1934, 18.

2. E. Tatarinoff hat seinerzeit während einer Exkursion im *Nüeschhau* dieser Gemeinde auf einem Grat ein Mäuerchen, eine Art Steinwall und Tumuli, sowie im gleichen Gebiet und dann auch gegen die Taläcker hin ein ganzes System von Hohlwegen festgestellt, besonders deutlich sichtbar beim „M“ des Wortes *Maienbühl* im TA.

Zug: J. Speck verdanken wir die Kenntnis eines Kalkofens, der beim Bau eines Reservoirs nahe dem *Walldhof*, TA. 191, 53 mm v. l., 3 mm v. u., angeschnitten worden war. Der Ofen mißt 4 : 6 m und besteht aus Kugelnsteinen, deren innere Fläche teilweise glasiert ist. In der hintern rechten Ecke fanden sich noch Kalkreste, und die Walderde war auf der Rückseite stark gerötet. Über das Alter dieses Ofens kann nichts gesagt werden. Mitteilung M. Speck.

X. Spezialforschungsgebiete aus verschiedenen Perioden.

Die Rücksicht auf den Umfang dieses Berichtes möge es entschuldigen, wenn wir für einmal dieses Kapitel weglassen und im nächsten Jahr über 1933 und 1934 berichten.